



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Ubungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Notwendige Erinnerungen vorhero der Geistlichen Vbungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

Nothwendige
Erinnerungen vorhero da
Geistlichen Vbungen.

De Homil.
cap. 14.

In jeder Mensch/wann er Mensch
lich/das ist/vernünfftig/vil mehr
ers aber wann er verdienstlich handl
will/muß seine Actiones vnd Ver
richtungen zu einem gewissen/gutē/vn
gehörigē Endt vnd Zihl anstellen. So
thorrecht ist es/spricht der Benedict
Patriarch Iustinianus/wandlen ohne Ver
betrachtung des Zihls vnser Reife. Der
vernünfftigen Bestien Eigenschafft ist/nach dem
Fleisch vnd Sinn/nit nach Vernünfft betru
werden. Dises steht dem Menschen nit zu. Ni
weiß ich aber nit/ob jemand der Men
schen eine wichtigere Action vnd th
vornehmen könne/als die heilsambe/heil
lige Exercitia. Warumben? Von dem
Gottseeligen Maria Bonaventura haben
wir gelehrt/das eine Seel vermittels die
ser Exercitien mit Gott tractiere von die
Geschäfte/vnd Bestellung einer vnend
lichen Ewigkeit nach Herzens Lust/vnd
Verlangen. Was ist aber dises? Was ist
mit Gott tractieren? Was ist von einer
Ewigkeit tractieren? Was ist tractieren
nach

nach Herzens Begird / ohne Scheuchen
 ohne Schräcken / ohne Maas? Wer ist
 der / oder die / welche also tractiert? Seind
 dises nit hochwichtige Puncte / Actiones /
 Verrichtungen? Ein auß dem Nichten
 herfürgezogenes / beseleetes Erdkloßlein /
 ein armes Rathwürmlein / ein Schaale
 voll Staub vnd Aschen; wohl auch ei-
 ne durch die Sünd vngestalte schewliche
 Seel sprachet mit demme / vor welchem
 erbidmen die Säule der Himmel / vnd sich bie-
 gen / welche die Weltfugel tragen; zu deme der
 höchste Gottes = vnd Welt = Weise ge-
 sprochen; Herz ich hab mich verborgen / dann
 ich hab dein Stimb gehört / vnd mir geforchten;
 Von welchem die damahlige von Gott
 erleuchte / vnd einig außgewählte Heb-
 räische Republic vnd Hauptsamblung
 zu Moyses geflehet; Rede du vns / so wöl-
 len wir auffmercken; nit rede vns der Herr /
 damit wir villeicht nit sterbē. Auff dessen nur
 anwältliche Erscheinung auch ein
 frommer Mann zu seiner Gottseeligen
 Haus = Fraw gemmeret! Ach wir wer-
 den des Todes Sterben / dann wir haben Gott
 gesehen. Mit disem so grossen / so gewalt-
 igen / vnd etwann so schreckigen / hohen
 Gott redet / sprachet / tractieret ein
 E iiii Rath=

Iob. 16.

Genes. 3.

Exod. 20.

Iudic. 13.

Rath = Engelin so geheimb / trewlich
 einfältig / kindlich / angelegentlich
 der Einsambe diser Exerciien wie
 Exod. 20. grosser bestrahleter Moyles in seine
 caligine vnd Verborgenheit von Angesicht
 Ibid. 33. Angesicht / wie ein Mensch pfleget mit seinem
 Freund zu reden: ja wie eine reine Lieb
 Nymphen / welche sagen / vnd außs
 Cantic. 5. sen darff; Meine Seel ist zerflossen / da mein
 Geliebter geredt hat. Mit einem so freyen
 vngehinderten / grundherzigen Ver
 trawen tractieret ein so armes Er
 tärlein Mittels diser Einsambe mit dem
 allerhöchsten grösssten Gott vmb ein
 ganz neue andere Ewigkeit.

Villeichter hat die ankommende Ex
 ercitantin wegen gewüssen / vorherigen
 ihren Sündē vnd Anstößen / das Recht
 zu der ewigen Glory / welches sie in dem
 heyligen Tauff / vnnnd nachmahlen
 ihrer heyligen Profession erlangt hatte
 verlohren / vnd herentgegen ihro selbst
 die Schuld zu iener wohl ellenden Ewig
 keit auffgeburdet / welche bereitet ist dem
 Teufel / vnd seinem Anhang. Oder da
 sie gleich auß Gottes Gnadē so grob mi
 geschimpffe hat / daß sie von gesagtem
 Recht gefallen / vnd desselben beraubt
 worden

worden; so ist jedoch ihr Conversa-
 tion vnd Wandel villeichter also schläff-
 ferig/ vnd kaltmüthig/ das sie besorget /
 ihro einest gesagt werden möchte / was
 etwan dem Bischoff zu Laodicia von Apocal. 3.
 dem allmächtigen Gott zuentbotten
 worden; Ich weiß deine Werck / daß du we-
 der kalt / noch warm bist; wolte Gott/ daß du
 kalt / oder warm werest / aber dieweil du lauw
 bist / vnd weder kalt / noch warm / so will ich
 anfahen dich außzuspeyen auß meinem Mund.
 Oder ist villeichter ihr iüerliches Wesen
 also bestellt / daß ob sie schon die Ampel
 ihrer Jungfräwlichen Keinigkeit pur /
 vnd vnversehrt haltet / ihro dannoch das
 Del der Bekehrung ihrer Sitten / die
 Beständigkeit ihrer Affecten, oder wohl
 auch gar der sorg-wahrer Benedictini-
 nischer Gehorsamb; vorgeschribener /
 vnd in der heyligen Regul so ernsthafte
 eingeschnüerter Armuth; vnd voraus
 der auffrichtigen / ohnfalschen / mild-
 herzigen Schwesterlichen Ruhe / vnd
 Liebe gebrichet / daß sie zu fürchten hat /
 wegen Abgangs dises ihro so nothwen-
 digen Dels seye / da sie vmb Einlas-
 sung zu der frewdigen Ewigkeit himm-
 lischer Hochzeit anklopffen wurde / mit
 E iiii den

den thorechten Jungfrauen außge
 schlossen / vnd mit denen scharpff
 Worten / Ich kenne euch nit / abgewise
 werden müßte. Dise Sorgen / Forcht
 oder Gewüßheiten zeitlich von sich ab
 zuleinen / gehet ein angsthaftiges
 atürlein in die Einöde der inneren Ein
 samkeit / vnd pactieret dannoch gar
 vertraulich vnd grundmüthig mit
 nem höchsten Gott vmb eine andere / v
 gute Ewigkeit ; vmb neue Sigel v
 Brieff zu der vnendlichen Himme
 glory ; vmb eine veste Versicherung
 daß sie Exercitantin einist würdig
 funden werden möge / den Englischen
 ren beyzuwohnen (wie etwan vnser gro
 heylige Gregorius geschriben) mit
 allerseeligsten Geisteren vor der Herlichkeit
 Erschaffers zustehen / daß gegenwertige An
 sicht Gottes anzuschawen / ein vnbeschreib
 liche zustehen / mit keiner Forcht mehr
 Todts berüehrt zu werden / vnd sich ab
 Gaab ewiger Vnzerstörlichkeit zuerfreuen
 Was wichtigers vmb Gottes Willen
 als dise / vnd solche Stuck / an denen
 ner ihres Heyls sorgfältig = vnd begir
 igen Seel ein ewig = vnendlich = nit

Homil.
 37. in E-
 vang.

mer = enderlich = oder auffhörendes Wohl = oder vbel = befinden gelegen ist?

Weilen dann in den Exercitijs solche sachen tractiert / vnd gehandelt werden / ist wol eine hohe Nothwendigkeit / das man das Zihl vnd Ende / auß dessen Bewegung vnd Antrib mehr gemelte Exercitia angetretten werden / vorhero wohl betrachte; vnnnd eine Exercitantin ihrem Directori, vnd geistlichen Führer anzeigen könne / warumb sie in die Einsöde eingehe / vnd sich des geistlichen Abtritts bediene.

Kurz davon zureden / solle einer Gott verlobten Seel vornembstes Zihl vnd End in / vnd durch ihrer Exercitia seyn / Eine gängliche völlige / durchgehende / grundliche Erneuerung ihrer selbst. Dise muß begreifen so wohl die eusserliche Sinne des Leibs / als die innerliche Kräfte der Seelen. Also solle die ein- vnd andere dise Erneuerung gestaltet sein / das sie sich beide auff eine Gleichförmigkeit der gebenedeytē Mensch- vnd Gottheit vnser liebsten Herzen / welcher das einige Exemplar vnnnd Vorbild aller vnser Vollkommenheit / vnd Heyligkeit ist / außendige. Alle heylige Werck /

Confit.
Monast.
cap. 2.

2. Co-
rint. 4.

Ioann.
17. vers 6.

Werk / vnd alle Heylige Wort vnseres Herren
Jesu Christi (spricht der heylige gro-
Basilius) seynd eine Richtschnur der Gott-
ligkeit vnd der Tugend. Dann darumben-
Mensch worden / das er vns diese Gottseeligkeit
vnd Tugend gleich als in einem Bild vor-
mahlete / vnd demselben ein jeder / der solch
anschawet / nach seinem vermögen nacheffen.
Die eusserliche Erneuerung stellet
Nachvolg / vnd Gleichförmigkeit an
die Menschheit des Herren / allermaßen
der Heylige Paulus bezeuget ; Wir tragen
allezeit die Tödtung Jesu an vnserem Leib
umb / damit auch das Leben Jesu an vnseren
Leibern offenbahret werde. Die innerliche
Seele / vnd ihrer Kräfte / vnd Affec-
ten Erneuerung erstrecket sich auff
Gleichförmigkeit der gebenedeyten Got-
theit dieses vnseres liebsten Herren / we-
che der heylige Dionysius Areop-
gita, als schon oben vermeldt worden /
ne Gottförmigkeit nambsset; vnd diese
zu erwerben hat der gebenedeyte vnser
Heyland nach Einsetzung des allerheylig-
sten Sacraments ohnmittelbar vnser
seinem peinlichisten Leiden / mit auß-
geheften Händen / vnd Augen zu sei-
nem himmlischen Vatter gebettet
Vatter heylige die / die du mir auß der

gegeben hast. -- Ich bitte daß sie alle eins seyen / ^{vers. 20. ex}
wie du Vatter in mir bist / vnd ich in dir / daß ^{21a}
sie auch also in vns eins seyen. Vnd ich hab ihnen
die Herrlichkeit gegeben / die du mir gegeben hast /
daß sie eins seyen / wie wir auch eins seynd ;
Ich in ihnen / vnd du in mir. **Grosse Ange-**
legenheit des gebenedeyten **Herrns vn-**
fers liebsten Herren / daß er allernäch=
ster an seinem heyligen Passion seinen
himmlischen Vatter so innbrünstig ge=
betten ; er diejenige / welche er ihme auß
der Welt gegeben / die Angelas in den
Clösteren / heyligmachen / vnd mit sich /
vnd ihme vereinen wolle / gleichwie er
vnser liebste Herz mit ihme seinem
Vatter auch eins seye in der Heyligkeit /
vnd aller Göttlicher Perfection. Wer
sicht diß Drehs nit / daß vnser liebste
Herz mit grossen Ernst dahin tringe /
daß seine liebe Angelæ in den Clösteren
sein Ebenbildt nit allein an dem Leib /
vnd eusserlichen Geberden herumb tra=
gen ; sonderen auch sich alles Fleisses /
vnd von möglichsten Kräfteen dahin
bearbeiten / daß sie ihme zugleich in
der Heyligkeit / vnd Perfection seiner
Gottheit selbstn nacheifern / vnd beson=
ders durch die heylige Exercitia auff
dies

dises vornemblich / vnd endtlich zihle
das ihr Geist mit dem Geist der Gottheit
vereiniget werde / gleichwie in der
hochheyligsten Gottheit der Sohn
vereiniget ist mit dem Vatter in der H. G.

Dises ist / vnd solle seyn das Haupt
Ziell / vnd schließliche Absähen der
samkeit einer verborgnen Angel, die
mit sie nach geendigten ihren Exercitien
mit dem Heyligen Paulo vertraulich
Galat. 2. sprechen könne; Ich lebe / nunmehr
mit ich / sonder es lebet in mir Jesus. Gleich
wohlen ihro nit verboten seyn solle
noch andere Nebenzwecklein zustecken
auff welche ihre Exercitia ganz Frucht
barlich außlauffen mögen. Nit
recht wirdt sie thun / wann sie auch
rumben in die Einode gehet; das

I. Etwann eine gewüsse / ihro scheid
che / vnd lang angelebte Passion / Aff
fection / oder natürliche Neigung / an
dero sie meistens anstosst / verbessern / vnd
der Vernunfft vnderwürffig / vnd ge
horsamb machen könne; in welcher
Zahl sie in allen der Exercitien Be
trachtungē / Bedencken / Discursen / Er
forschungē auff diese Passion, Inclination
vnd Bewegung / gleich als auff der
Haupt

Hauptfeyndt ihres innerlichen Wohlbe-
findens / vnd Einung mit Gott / trin-
gen solle.

II. Damit sie etliche gewüsse ihre
Eigenrichtigkeiten / welche eintweders
ihrer heyliger Regul in gewüssen Pun-
cten / oder den Erinnerungen ihrer O-
beren zuwider gehen / auß = vnd abschaf-
fe. Solche Eigenmeinungen / vnd Ab-
reyn seynde / alles nach seinem Kopff
richten wollen; die Acta vnd Verricht-
ungen der Oberen vnnnd Fürgesetzten
examintieren / tadlen / vnd schmächen zc.
sich öffentlicher Mortificationen / Er-
demütigung / Zusprächens beschämen;
geistliche Gespräch / oder die con-
versation der jenigen fliehen / welche gern
nach der heyligen Regul lebten / vnnnd
eines eingezogenen Wandels seindt; sich
seiner Blutsverwandten / oder gewüsser
Bekandter in der Welt / oder sonst fröm-
der Handel beladen / vnd was derglei-
chen ist.

III. Das sie ein dauhafftes Ver-
langen recht heylig zu leben / vnd ihro
selbsten vil / vnd grosse Cronen im Him-
mel zusamben erwerben möge. Wirdt
sie zu disem Ende Schluß vnd Reso-
lutiones

Regul.
cap. 68.

Ib. cap. 7.

Philoth.
lib. 3. cap.
28.

lutiones Abfassen / kein Stücklein d
Zeit mit unnütze Geschwätz / oder eigen
willigē Geschäfte zu verlihren; Sie
glückselig zusehen / wann ihro
solche Sachen auferlegt werden / wo
che ihr glorwürdiger Vatter Vnnd
nambset; alle ihre ordinari. Verri
ungen mit grossem Fleiß / vnd mit o
Auffmerckung anzugreifen / vnd
vollenden; alle Widerwärtigkeiten / an
die / welche sie nit verschuldet / vnd
welchen die heylige Regul in dem
Staffel der Demuth Mütterliche
regung thut / nit allein gedultig zu
tragen / sonder auch frewdig zu
fangen; Sich mehrers auff das ge
liche Lesen zubegeben; Grösseren
ab dem Gebett / als ab langen / vnd
läuffigen Recreationen / oder Auf
senheiten zuschöpfen zc.

4. Wann sie eines bitteren
müths / oder wie der heylige Franc
cus von Sales spricht / eines so rauen /
rauchen Herzens wäre / daß sie alles saur /
bitter machete / was ihro ihres Nechsten hal
fürkombt; wann sie (wie der Prophet sagt
ihr Urtheil in Vermuth verkehrte / also daß
von ihrem nechsten / oder dessen Worten /
Werck

Wercken anders nichts / als arges / vnd vn-
 gleiches reden / oder gedencen köndte; Wann
 sie einen geheimen Anwillen bey sich
 kochete / wegen sie von jemanden ihrem
 auffnehmen noch beleidiget were; Wann
 sie sich einbildete / ihro sie alles vn-
 recht / anderen gehe alles durch; Wann
 sie vermeinte / die Oberen regieren gar
 vngeschicklich; Dis sollte auff dise / jenes
 auff ein andere Weiß angeordnet wer-
 den 2c. Wann / spriche ich / sie also ge-
 muthet were / sollte gar recht / vnd sehr
 wohl gethan seyn / da sie die Exercitia da-
 rumben antretten wurde / damit sie von
 diser Bitterkeit / welche ihr glorwürdi-
 ger Vatter einen bösen Eiser nambset /
 gelediget werden / vnd zu einem milten
 Ruhestand ihres innerlichen Menschen
 gelangen möchte. Wurde sie hierinn-
 fahls in ihren Meditationen / Bedencken /
 vnd Erforschungen auch sonderlich dar-
 auff sehen müssen / daß sie wol zu Ge-
 müth fassete 1. wegen vorherigen ihren
 Sünden habe sie villsichter daß vnausz-
 löschliche Fewr verdienet; seye derowegen
 wohl recht / daß sie die Zeit ihres Lebens
 noch mehr vnd schwerere Verdriesslich-
 keiten auftrage / als alles daß jenige ist /
 welches

Cap. 72.

S

welches

welches sie zerrüttet. 2. Auch wege
 lichen ihren läßlichen Sünden
 sie ihro selbstn das Fegfeyr an /
 chem si entgehen könne / wann sie
 Ordens = vnd andere Beschwerden
 dultig außdaure. 3. Vnendlich meh
 vnd üblers hab ihr liebste Herz für
 absönderlich gelitten. 4. Solle sie
 selbstn lebhaftig eintrucken / der
 liche Standt seye ein Standt des
 hes / vmb wessenwillen die Religio
 vnd besonders auch die Angela
 heyligen Väteren Secreuzgete
 werden.

S. Basil.
 const. Mon.
 cap. 1.
 S. Ephrem
 Paroemes. 1.
 S. Theod.
 Stud. serm.
 100. & 126.

Wann dann nun die fromme
 gela ihro selbstn obigvernamb
 Hauptzihl / oder wenigist eins auß
 eingeführte Motiven wohl / vnd rech
 das Herz wird getruckt haben / soll
 zu gedeylicher Vollziehung ihres
 nemmens auch nachgemelte Stück
 Augen halten.

1. Solle sie in den Betrachtung
 ihrer heyligen Einsambkeit alles
 dahin gehen / daß sie mehr angereget
 alliglich = vnd gänßliche Ernewer
 zu erwerben / alle Maasen vnd Fleck
 welche die Kressen ihrer Seelen
 schwe

schwecht / verduncklet / vnnnd verwüstet
haben / außleutere / vnd vollkommen-
lich außlöschet; herentgegen aber alles
dasjenige / was so wohl ihren Leib / als
die Seel ihrem liebsten Jesu vorbedeuter
massen gleich machen kan / einpflanzen.
Es hat mit der Ernewerung vnser See-
len / vnd dero Krefften eine Beschaffen-
heit / wie mit Ernewerung eines alten /
verblichenen / vnnnd verdunckleten Ge-
mähls / oder Bildtnuß. Gleichwie zu
Verbesserung diser vonnöthen ist / sie
vorderst von allen Ankläbereyen / vnd
auffligenden Macklen wohl auß- vnd
abgewaschen; hernechst aber mit schönen /
neuen / lebhaften Farben illuminiert /
vnd erhöht werden; Also muß vnnnd
solle eine in diser Einsambkeit Gott
suchende Seel / welche ein lebendiges
Ebenbild / vnd das aller schönste vnder-
himmlische Gemähldt der kunstreichen
Handt Gottes ist (wann sie gleich
durch ihre vnordenliche Affecten , vnd
vngעהembte Passionen an allen ihren
Krefften / vnnnd in dem Grund selbst
vermaaset vnd befleckt were.) bevor-
derst ihre alte Maasen durch die Medi-
cationē / vnd darauff vervolgende leben-
dige

dige Schlüs / vnnnd Abfassungen
 kommentlich außtilgen ; hernach
 mit Nachübung der glanzenden
 gendt = Wercken ihres liebsten
 landts ihr inner = vnnnd eusserlich
 Wesen dergestalten erfrischen / illum
 nieren / vnd erheben / daß sie endtlich
 eine ganze/wahre / vnd beständige
 heit erlange / vnd durch selbige zu
 recht engen / vnd nachen Union / vnnnd
 Einung mit Gott eintrette ; vnnnd all
 diesem noch eine Gottförmige Angela /
 wie der heylige Paulus gesprochen
 dem Ebenbild des Sohns Gottes gleichförmig
 werde.

Roman. 8.

II. Solle die Exercitantin ihre
 ihrer Sönderung hero die grosse No
 wendigkeit offtangezogener Erne
 ung in ihr Gemüth trucken / vnd selb
 zum Fundament ihrer vorhabenden
 exercitien setzen. Dann wüssen solle
 daß wann sie dise Nothwendigkeit
 vnauslöschlich zu Herzen fasset /
 von Gott einflussende heylige Erleuch
 ungen / vnd auß den Meditationen
 faste auch allerbeste proposita /
 Früchten nit dauren / sie auch in selb
 nit lang beständig seyn ; sonder inn
 ha

halb kurzer Zeit nach vollendeten Exer-
citionen wider in den alten Waldt gehen/
die alte Gebrechen widerholen / vnd die
alte lawe / schläfferige / vnwillige / klag-
bare Bättschwester verbleiben werde.
Erinnere sich vmb Gottes Willen eine
außerwöhlte Angela / ob es nit die höch-
ste Gebühr / vnd Nothwendigkeit seye /
auff eine wahre inner = vnd eusserliche
Newheit zu trucken / weilen der höchste/
allmächtige Gott ihro vil gegenwer-
tiger / vnd inniger ist / als sie ihro selbs-
ten ; dessen allsehend = vnd durchtring-
ende Augen alle ihre auch geheimbst-
vnd verborgne Gemüths Bewegungē
vil klarer sehen vnd erkennen / als sie ei-
nen vor ihren Augen stehenden Men-
schen erkenne / vnd sihet. Dann wann
sie sich hart schämen wurde / da sie mit
angebrämbtem Angesicht / vnd kathigen
Kleideren vor Ehrenleuthen erscheinen
solte ; wann sie derentwegen das Gesicht
eilendts waschen / vnd das Feyrtägliche
Gewand auß den Kisten herfürsuchen
wurde / damit sie vnbeschämbt erscheinen
könte ; Vmb wie vill billich = vnd noth-
wendiger ist es / das sie vor denen so

F ij

reinen

reinen Augen des allerhöchsten Gott Fre
 die Maasen / vnd Flecken ihrer S begu
 ohnverzogen = vnnnd vollkommenn diser
 abweine / sich von selbigen gentslich An
 nige / vnnnd eine ganz neue Kleidm dis
 Gottförmiger Gleichheit anziehe das
 solle der Mensch bedencken (spricht Go
 ihr gloriwürdige Vatter zu) daß er sten
 Gott alle Zeit vnd Stundi von Himmel solch
 ab gesehen / vnnnd seine Werck vnd Thaten chen
 allen Orthen von den Göttlichen Augen Wa
 sehen / vnd von den Englen zu aller Stund We
 Gott gebracht werden. Diser / setzet der Ma
 Laurentius Iustinianus anbey / geh ding
 in der Seele als Gott / schrecket als ein bes
 schirmet als ein Obrister / mahnet als ein
 ter / lehret als ein Meister / wohnet bey alle
 Bruder / ernehret als ein Mutter / tröstet
 ein Freund / umbfahet als ein Gespons
 leuchtet als die Wahrheit / ziehet an als die Schw
 offenbaret sich als das Liecht / redet als gen
 Wort / süßiget als die Weisheit / vnd gibet bema
 Heyl als das Leben. Solle es dann der
 notwendig sein / daß eine trewe A cher
 gela, als Creatur dises Gottes / Ma der
 dises Herren / geschworne dises Obrist
 Tochter dises Vatters / Jüngerin di
 Meisters / Schwester dises Bruders
 Kinde diser Mutter / getrewe di
 Freunde

Regul.
cap. 7.

De Humil.
cap. 6.

Gott Freundes / Nymphen dieses Gesponnes /
 begirige dieser Wahrheit / nothdürfftige
 dieser Güte / Beschawerin dieses Liechts /
 Anhörerin dieses Worts / Verberin
 dieser Weisheit / vnd Erbin dieses Lebens;
 das / spriche ich / sie sich vor einem solchen
 Gott / solchen Herren / solchen Obri-
 sten / solchen Vatter / solchen Meister /
 solchen Bruder / solchen Mutter / sol-
 chen Freund / solchen Gespons / solcher
 Wahrheit / solcher Güte / solcher
 Weisheit / vnnnd solchem Leben / ohne
 Maasen vnd Mackel / rein vnnnd aller-
 dings new / auch gleich = vnd Gottförmig
 befinde? Freylich wohl / nit eine Gebühr
 vnd Zimlichkeit allein / sonderen auch
 eine offenbare / vnd bare Nothwendig-
 keit; wann sie besonders einer seits die
 schwere Betreuung ihres so tieff ge-
 genwärtigen Gottes anhöret; Welcher
 bemaaset ist / der werde noch bemaaseter; an-
 der seits aber sich auch desselben endtli-
 cher Grundmeinung erinnere; Difes ist
 der Willen Gottes / ewere Heyligmachung.

Apocal.
2.

1. Thef.
fal. 4.

III. Wirdt dise recht eingetruckt = vnd
 erfassete Wahrheit der so nothwendigen
 Erneuerung eine Angelam vorsich selb-
 sten erwecken / die Medicationen ihrer

F iij

Ein =

Einsamkeit mit ganker Auff- vnd Anmel-
 wendung ihres Gemüts zu verrichten Na-
 zumahlen an diesem Stück die manchen
 Frucht vnd Würckung ihres geistlich han-
 Abtritts gelegen ist. Dese/die Betrachtung
 meine ich / ist die Mutter der den
 ofte erwehnten Erneuerung; dann ret i-
 zeigt der Seele ihre Maasen; dise wo Sen-
 ihro die Tugendten / mit denen die A- bige
 gela gleich als mit lebendmachend woh-
 Farben / demnach sie gereiniget ist / zeibe
 Cantic. 1. zieret / vnd illuminiert wird; dise für vnd
 sie in den Weinkeller ihres Liebsten / dan erku-
 alldorten in ihro die Lieb geordnet / vnd Mec-
 mit dem Ruff seines Mundts beküßt / diser ring
 nach aber mit Gott Eins werde / wie ob als
 vermeldt worden. O was für Brä spro-
 hat sie derowegen/das sie sich diß Brä such
 mit ganker Seel auffwende / vnd zünd
 Meditationen diser geistlichen Sönder hinz
 ung nit nur obenhin durchgehe / sonder
 mit allem Ernst durchtringe / vnd in brinn
 lebhaftem Geist ergreiffe! Es seynd A-
 Stück / vnd Wahrheiten / welche ihro Ma-
 Zeit wehrender diser ihrer geheimen V- wie
 ung zu betrachten vorgelegt werden / da sond
 Evangelische Senffkörnlein; sie seynd gleic
 Sendtschreiben von dem hohen Him- Blü
 mel

vnd vom Himmel herab / in denen Zeitungen vnd
 Nachrichten von hochwichtig = vnd sol-
 che machen Sachen / an welchen die Ewigkeit
 hanget / begriffen seind; seye seind das
 Frew / welches vnser Herz auff dise Er-
 den kommen ist herab zu senden. Begeh-
 ret dann eine Angela die Krafft dieses
 Senffkörnlein zu verkosten / muß sie sel-
 biges in / vnd durch die Betrachtung
 wohl / vnd rein zermahlen / vnd zer-
 reiben; verlanget sie die geheime aussen,
 vnd Vnderzichte diser Sendtschreiben zu
 erkundigen / soll sie dieselben durch die
 Meditation öffnen / vnd dero auch ge-
 ringste Buchstaben vnd Pünctlein /
 als vnser Herz in dem Evangelio ge-
 sprochen / durchdringen / vnd durch-
 suchen; Will sie von diesem Frew ent-
 zündet werden / tringe sie allernechst
 hinzu; dan in der Betrachtung / bezeuget
 der heylige David, wird das Frew auff
 brinnen. Solle sie derowegen in diser
 Action mit nichten eilen / vnd von einer
 Materi zu der anderen umbfladeren /
 wie die Pfeiffholter in einem Garten;
 sonder den kleinen vnd reinen Imblein
 gleich auff einem Puncten / als süßen
 Blümlein sitzen bleibe / so lang sie Safft
 F v da=

Marth. 5.

Psal. 38.

darinnen findet / vnd biß sie selbigen
 außgefogen / vnd in dem Honigkäm-
 merlein ihres Herzens wohl / vnd hat
 angekleibet vnd gleichsamb angepich-
 hat. Dann gewiß ist es / daß ein
 Wahrheit / wann sie wohl / vnd recht
 gefasset wirdt / mehr = vnd größe
 Frucht in der Seele schaffet / als wann
 man des Tags zwanzig Puncten über
 strudlen / vnd durchstrielen wurde ;
 gleich dem Leib besser ist eine Speise
 wohl verkewen / vnd recht thewen / als
 zwanzig hineintwerffen / vnd keine Speise
 verkochen. So aber geschehen wirdt
 daß nach angewendtem allem Fleiß
 ein / oder der andere Puncten nit
 statten gehen wolte / solle sich die Ange-
 ohne Kleinmuth zu einem anderen ver-
 den / vnd sich diß Orths in geistlicher
 Verstand der Verordnung ihres geistlichen
 würdigen Vatters bedienen / welcher be-
 laffet / daß man zweyerlei Gemüß vor-
 stellen möge / auff daß wann einer an
 dem einten nit essen köndte / sich des an-
 deren behelffe.

Regul.
 cap. 39.

IV. Solle die Exercitantin bereit
 seyn ; sehr schedlich wurde ihrem Vater
 haben

Haben/ vnd Zihl ihrer angestellten Sön-
derung sein/ wann sie sich vnder wehren-
den Exercitien in Sachen auffhalten/
oder aufgiessen wolte/ die nit alliglti-
chen ihren von Tag zu Tag vorhabens-
den Materien ähnlich vnnnd verwandt
werden / wann schon selbige anderwärts
nit böß seyn wurden. Zum Exempel;
Etwas in die Kirchen stiecken/ würcken/
oder nehen/ ist gank nichts vnrechtes /
gehört jedoch nit zu diser Zeit; Ja wann
eine Exercitantin nach verrichten Me-
ditationen / oder anderen ihro bey diser
Zeit vorgeschribenen Verrichtungen et-
was auch geistliches / nit aber zu För-
derung ihrer gemachten / oder noch
machenden propositen dienstliches ab-
schreiben / oder lesen wolte/ solle sie sichers
vorwüssen / daß ihre Resolutionen bald
widerumb im Rauch auffstiegen/ auß der
Gedächtnuß verschwinden / vnnnd sie in
ihre alte Gewonheiten sincken werde.
Seind darumben wohl auch Lehrer desß
Geists / welche verbieten / daß ein Exer-
citant keine andere / auch gute Ge-
danken in sich auffsteigen lasse/ als wel-
che eben den Materien gemees seyen / mit
denen

denen er zur Zeit umb gehet; Heissen also
 nit gut/das eine Angela, dertweilen sie
 ersten Tage mit den Klag = vnd Trau-
 materien der Purgation vnd Reinigung
 behafftet ist / ihr Herz in Frewdig =
 fröliche Gedancken außreissen lasse; so
 der wollen/das sie sich in der Traur
 halte / vnd bey den Füßen ihres Her-
 sitzen bleibe / bis sie in der illuminati-
 der mittleren Tagen weiß eingekleidet
 vnd zu dem Handkuss auffgenomm-

Cantic. 3.

in der Union aber der letzten Tagen
 dem rotsammet = vnd mit liebe gepflasteren
 tritt der Töchter Hierusalem auffgehoben
 vnd zu dem allerreinsten Kuss des Göt-
 lichen Rosenmundes zugelassen werd-

V. Wann aber die auch gute/nit al-
 allerdings den vorhabenden materi-
 gemessene Gedancken den Väterren
 Geists nit gefallen; wie leicht sieht die
 Angela vor sich selbst / das andere
 ihnen selbst vngeraimbte Gedancken
 vil mehrers auch Geschäftelein vnt-
 Auffenthaltungen sich ganz nit in die
 Recollection / vnd Gemütsamblun-
 schicken/sonder ihrem Vorhaben schritt-
 richtig entgegen seyn wurden? Wird
 vnd solle sie derowegen alles andere

was es auch seye (jedoch der heyligen Gehorsambe nichts benommen) bey seits legen / vnd sich von allen Geschäften / aller vnnöhtiger Ansprach / allen Zeitungē / Botschafften / Briefflein zc. gänzlich cufferen / vnnnd dise 10. Tag ihrem grossen vnnnd liebsten Gott allein eignen / vnnnd heyligen / als dessen Huld / Liebe / Ansprach / Gnad / vnnnd Einung sie dise Zeit einsig verlanget.

VI. Demme / welchen sie zu ihrem Führer vnd Leiter hat / solle sie sich / wann sie ihme jemahlen gehorchet / dise Zeit hindurch in Gott / vnd an Gottes statt gänzlich überlassen / vnd ihne anderst nit halten / als ein reisender Tobias einen von Gott gesandten Raphael ; Nichts solle sie ihme verbergen / nichts verhalten / nichts verhüllen / sonder demne ihr ganz Gemüth / vnd alle desselben Bewegungen auffrichtig / vnd trewlich offen / auch kindtlich fürlegen / wie ihro eine jede Betrachtung von staten gangē / was sie in / vnd außere denselbē für Trostungen / Verwirrungen / Verhinderungen / Empfindungen / Erleuchtungē / Gnaden / vnnnd Entzündungen zc. gehabt

habt habe. Disem solle sie in allen
 ständen völlig gehorsamb / vnd im
 ringsten nit eigenrchtig sein; Dann
 Orths / vnd bey diser Zeit absönderlich
 sich selbst leitē / für sich selbstē gesehe
 vnd zumahlen Meisterin / vnd Jün
 erin sein wöllen / eine Anzeig ist / daß
 noch nit recht zu Göttlicher Anspre
 ingericht seye / dessen Anwed mit den einfältig
 vnd nit mit den Klüglingē ist. Saget
 auch ihr Glorwürdiger Vatter ;
 ohne des geistlichen Vatters Zulassung (mag
 auch wohl hinzugeset werde; Was d
 desselben angeben / erforschen / vnd g
 heissen vorgenommen / vnd verricht w
 geschicht / nit dem Verdienst / sonder einer Ver
 senheit / vnd eitelen Ehre werde zugezehlet wech
 VII. In Gebrauch diser Exerci
 solle eine Angela ganz nit auff
 pfindliche Andachten / Zart- vnd S
 sigkeiten des Herzens zihlen / vnd ih
 einbilde / als dan habe sie wohl betracht
 oder gebettet / oder was anders in di
 ihrer Einsambkeit verrichtet / wann
 ein weiches Herz gespürt / wann ih
 die Augen weidlich überflossen / vnd
 einen ihro angenehmen Geschmack
 ihrer Einbildung gekostet ; zumahl
 solt

Proverb. 3.

Regul.
cap. 49.

solche Erweichungen / absönderlich bey
den Frawen Versohnen / eben so wohl
von der Natur / als von der Gnad /
wohl auch zu Zeite von dem bösen Feind
selbsten herühren können. Es solle eine
wohl- vnd recht gesinte Angela ein be-
reitwilliges Herz erhalten / den puren /
lauteren / reinen Willen / vnd Wohlge-
fallen ihres liebsten Gottes durch ihre
Arbeit zuerkundigen / vnnnd einsig zu
vernemmen / was biß dato demme an
ihro mißfellig gewesen ; was hinfüro er
von derselben Lieb- vnd wohlgefelliges
erwarte ; vnd beides dises auff ihren eige-
nen / nit auff ihres Liebsten Vnkosten /
spricht vnser geistreiche Blossius ; daß ist /
nit vmb den Lohn willen / daß ihro die-
ser ihr Liebste gleich mit dem Zucker-
körblein an der Seiten stehen solle /
wann sie zu dem Gebett niderknyet / o-
der die Händ vnnnd Augen gen Himmel
auff hebt / oder an die Brust klopffet zc.
sonder gleichwohl trew / vnd beständig
verbleiben / wann ihro schon die Sonne
nit scheineth / noch auch die Engel daß
Gloria in Excelsis singen. Ich wolte / hat
einist vnser liebste Herz zu seiner rechte
wahren

In Monil.
spirit. Lu-
dov. Blos.
cap. 3. §. 3.

wahren Angela, vnser Trost = heylig
Gertruden gesprochen; Ich wolte /
alle meine Außerwölten glaubeten / daß mir
gute Vbungen vnd Werck gänglichen ge-
feyen / wann sie mir auff ihren Vnkosten
nen. Die jenige aber dienen mir auff ihre
rung / welche ob sie schon den Geschmack
Andacht mit nichten empfinden / dannoch
Gebett / vnd Gottseelige Exercitien so trenn-
als sie können / verzichten; auff meine Ein-
keit sich stewartende / daß ich selbige Gebett
Exercitien gern / vnd genemblich auffassen
de. Glaube in mich (spricht diser
vnser Herz einer so dienenden Ange-
auch durch vnseren Gottseeligen
nes Gerfen in seinem guldinen Büch-
von der Nachvolgung Christi /
glaube in mich / vnnd habe ein Vertran-
mein Barmherzigkeit. Dann ob du schon
meinst du setest sehr von mir / so bin ich doch
nur desto näher bey dir. Ja wann du schen-
es seye schier alles verlohren / als dann ist
offt die Zeit des Gewüns / oder Verdienstes
ist nit gleich alles verlohren / so ein Ding
widerwertig fallt. Du sollest nit meinen
sehest du ganz verlassen / wann ich dir den
wünschren Trost entzogen hab; dann also
man zum Reich der Himmlen; ja gar zu
bindet der Angela glornwürdige Vatter
anbey. Als auff ein Zeit allererst ermelt
heylig

Lib. 3.
cap. 30.
num. 3.

Regul.
cap. 58.

Heilige Gertrudis für eine Seel bettete/
 welche geklagt / weniger Andacht emp- Lib. 3.
cap. 18.
 finde sie an den heyligen Communion-
 tagen / als zu anderer Zeit / vnd an ge-
 meinen Tagen ; antwortete ihro der
 Herz ; Tochter / dieses geschicht nit vngesehr /
 sonder auß vorsichtiger meiner Umtheilung ;
 dann wan ich an gemeinen Tagen / vnnnd bey
 vnversehnen Stunden die Gnad der Andacht
 eingesse / erhebe ich die Seel des Menschen zu
 mir / die sonst vvilleichter in ihrer Schlaffsucht stül-
 lichen wurde ; wann aber ich an Fest- vnd Com-
 muniontagen meine Gnad hinderziehe / so wer-
 den die Herzen der Außertwelten durch einen
 begirigen Willen / vnd Demüthigung mehrers
 geübet ; gewinnet daher ein solches Verlangen /
 vnd Zerknirschung einer solchen Seele mehr zu
 ihrem Heyle / als vilmahlen die Gnad der An-
 dacht außwürcken wurde. Wölle disem-
 nach die Angela vnbetrüebt verbleiben /
 wann sie nit allezeit gemeinte Süßigkeit
 in ihren Exercitien / vnnnd Betracht-
 ungen zc. findet ; sonderen selbige in
 solcher Gelassenheit anfangen / vnd zu
 End führen / daß wann sie ihr liebster
 Gott mit recht wahrer / himmlischer
 Begießung würdigen will / sie mit Da-
 uid vertrawlich sagen könne / Mein Herr Psalm. 107
 bereit / O Gott ; da aber hingegen sie al-
 ser

ler vnempfindlich / vnnnd vnbeweglich
ist / den Königlichen Spruch zuglich
vollenden dörfte / Mein Herz ist bereit

VIII. Dise zu der Andacht / ob
Mistrost wohlgefaste Gleichgütig-
keit solle begleitet werden mit tieff-
gründter / vnd sich zu allen Betrach-
tungen erstreckender Haupt-Begird /
Göttlichen Willen / wie zum Theil
hero angedeutet worden / in dem
der Seelen zu erkennen / vnd die
leuchtungen / mit denen die Göttliche
Erbärmde die Angelam begnadet
wirdt / anderst nie zuempfangen / vn-
anzunehmen / als absönderliche
denbullen der allerhöchsten Mayestät
eine so ellende / presthaffte Creatur / zu
sein einigen Ende von dem Vatter
Lichterem zugesandt / damit solche
leuchtungen erfüllet / vnd in das
gesetzet werden. Gewüß ist es / daß
Göttliche Allgüte dismahlen sonder
geheimb / vnnnd ansprechig sein /
ihren gebenedeyten zu der Angela
Ewigkeit an gefasteten Gnaden-
sehr empfindlich offenbahren wirdt
Solle dann sie ganz frefftig vnd leb-
resolut sein / disen so Grundegütigen

Gottes Willen vollkommen zu umfassen / vnd zu erfüllen.

IX. Was die Weise vnd Formb des Betrachtens anlanget / kan ich nit zweiffeln / die Angela bereits in ihrem Noviciat desselben bester massen be-richtet sie; So aber sie in ein- oder an-derem Stuck mehreren Vnderricht ver-langte / wolle sie solchen von fürke we-gen bey dem heyligen Francisco von Sales in seiner Philothea / zu teutsch / Geistlichen je lenger je lieber / in dessen anderen Theil von Anfang bis zu dem zehende Capitelin / einholen; Wirdt sie allda nit allein erwünschtes / sonderen auch sehr klares / vnd durchtringendes Licht antreffen.

X. Besonders aber wolle sie auß dem sechsten Capitelin für ein / vnd alle-mahl merken / auch dises für alle Me-ditationen ihrer ganzē Lebenszeit behalte / das sie / wann es in der Betrachtung zu Bewegung des Willens / vnd der Af-fecten kombt / sie nit vernüget seye mit nur gemeinen / vberhaubtelichen Bewegunge / vnd darauß erfolgenden auch solchen nur gemeinen / vnd allgreiffenden Proposi-ten / oder Fürsätzen; sonderē das gesagte

G ij

ihre

ihre Affects = Entzündungen / vnd dar
 auß fließende Vornemen von den
 Uniuertal = vnnnd allgemeinen zu den
 Particular = vnd absonderlichen tringen
 das ist / ihre special = vnnnd sonder
 theilige Angelegenheit = vnd Nothwen
 digkeiten curieren / vnnnd verbessern
 Dises leichter zu verstehen / nemme
 Angela ein Exempel; Sie betrachtete
 das erste Wort ihres Liebsten an der
 Luc. 23. Kreuz; Vatter vergebe ihnen / dann sie
 v. 34. sen nit / was sie thun. Disen Spruch
 herziget die Angela / vnd erwecket ob
 zweiffentlich einen tieffen Affect / ihre
 Missethäteren auch zu verzeihen; Ach
 wird sie sagen / dich meinen liebsten He
 ren / sihe ich von aller Welt / Geist = v
 Weltlicher Obriigkeit / ja von dem
 selbst / welchen du so vil Gnaden ge
 than; Vileichter auch von denē / welche
 du sehende / vnd hörende gemacht; Wo
 weißt / ob nit auch von denen / welche
 von dem Tode widerumb zu dem Leben
 erweckt; Von eigenen deinen Lehr = v
 Zuchtgenossen / deinen Jüngerem mei
 ne ich / verlassen; Verschimpffte / ver
 acht / geschende / geschmähet / vnnnd ge
 lestert; Traurig an der Seel / aller zer
 rissen

rissen an dem ganzen Leib / außge-
spannten an dem harten Holz / durch-
schlagenen mit rauwen Eisen / so hart
beschmerzten mit Dörnen / ganz über-
zungen mit heissem Blut ; Ich höre
dich ruffen mit brechender Stimmb / mie
zerstossenem Herzen / mit vor weinen
aufsterbende Augen ; Vatter / Ach ! Vat-
ter ! Vnd da ich erwarten sollen / daß du
wegen so vnsegtlich = vnnd vnergründt-
lichen dir allerunschuldigsten in dem
Himmel vnd auff ganser Erden so unge-
bühr = vnd vnbillich angelegten Schma-
chen / vnd Peinen begehren soltest / daß
dein allgerechtigster Vatter Blik vnd
Straahlen über mit allein die Thäter
deren an dir verüebten so bitteren Gott-
losigkeit ; sonder auch über alle die je-
mige / welche dich durch ihre Sünden an
das Creuz gehefft / vnd in so grund-
schewlichen Standt gestossen haben / zu
Pulffer vnnd Aeschen verbrennen / ja
gar in ihrer altes Nichts außkehrē wolte ;
höre ich dich miltherzigist bitten / vnnd
flehen ; Verschone / vergibe / verzeihe. O Jesu /
mein Jesu ! du hast vberwunden ; ich gibe
mich deiner so flammenden Liebe gefangē ;
ich will meinen Feinden auch verzei-
hen !

G iij

hen !

hen / vnd vergeben ; ich will kein Recht
 mehr suchen / vnd begehren ; ich will ge-
 dultig / vnd willig seyn zc. Vermeyn-
 hiebey eine Angela , sie habe wohl be-
 trachtet / vnd ihre Affecten , vnd pro-
 posita wohl eingerichttet ? Noch nit
 lerdings / O fromme Angela ; dise
 weckungen / vnd Schlüss seind gar
 general / vnd allgemein ; sie sollen vnd
 müssen besser vnd näher auff das
 cial / vnd particular / besser vnder-
 vnnd eigentlicher auff das sonderbar
 tringen ; Also ; Mein Jesu ! Ich
 hinfüro mich dise / oder jene üble Na-
 red / so der / oder die mein Nachbar /
 der Nechster / dise / vnd dise meine
 Schwester von mir außgeben / nit
 anfechten lassen ; Ich will dise oder
 Schmach / vnd Verachtung / so
 der / oder dise bewisen / nit mehr achten
 auch bey diser / vnd diser Gelegenheit
 bey diser / vnd diser Persohn mich
 selbige nit beklagen / sonder dir / O
 liebster Jesu / zu Lieb stillschweigen ;
 diser vnd diser Zeit / bey diser vnd
 cher Gelegenheit hette ich Anlaß
 zu rechnen / will es vmb deines Wohl-
 fallens willen vnderlassen ; Vnd

dir mehrers gleichförmig zu machen /
 will ich von jes an disem / oder diser
 meinem iniurianten / Nachrederin /
 Verleumbderin zc. dises / oder jenes an-
 nembliches Freunddienstlein thun / da-
 mit zu bezeugen / daß ich von deinet-
 wegen wahrhafftig vnd auß dem Her-
 zen vergeben / vnd verziehen habe. Also
 solle geschehen in allen Betrachtungen/
 so offte der Will = vnd die Affecten er-
 wecke / vnd zu Besserung eines anligen-
 den Mangels / oder Umbfassung einer
 nothwendigen Tugendt angeflammet
 werden. So man dises nit thut / vnd
 sich nur bey dem General=Wesen ver-
 nuegt; Ich will vollkomlich gehorsamb/
 recht demüthig seyn / ich will mich der
 Sanfftmuth / der Mässigkeit befleissen;
 ich will nimmer übel nachreden / nichts
 mehr zum bösen außdeuten zc. wird man
 sehr hart vnd langsam zu der offtver-
 melten Ernewerung gelangen / vnd die
 gesuchte Operation vnd Würckung di-
 ser Einsambkeit / auch aller übriger Be-
 trachtungen sehr schwerlich erhalten;
 allezeit muß man zu dem particular /
 vnd special greiffen; In disem Stück/
 vnd auff dise Weis / bey diser Gelegen-
 heit /

G iij

heit/

heit / an diser Begebenheit zc. will der
 meine schuldige Gehorsamb erstattung
 vor diser Verfohn / bey diser occasio ges
 mit solchen Geberden vnd Worten entz
 will ich mich demüthigen ; vnnnd d Flu
 fortan in anderen Stücken. Glaube Gl
 außerwölte Angela / an disem Pün Bö
 lein ist die Frucht ewer Exercitien ten
 wohl gelegen / als an allen obigen / w Ang
 vorerzelten. jhro

XI. Nach vollendter Betrachtung allen
 wirdt jhro die Exercitantin auch Ber
 ners angelegen sein lassen / daß sie jhre
 abgefaste proposita / vnd Schluß / koim
 nebens allem demme / was jhro auch
 miltgütige Gott in / oder auch auß Bl
 der Meditation heyliges eingegossen sie d
 kurz = vnnnd klärlich auff das Pap für
 fesse / besonders aber wirdt sie verz rick
 nen die erkandte Liechter / vnd Wah emp
 heiten / die haben gleich den Verstan liche
 erleuchtet / oder den Willen entzündt Alles
 Raum wirdt sie einige Betrachtung der
 ser ihrer Sönderung tractieren / d Br
 mit ihr Verstand mit einem vिलleicht wü
 vor nie gehabt / oder doch mit vnn
 kanden Liecht einer Grundwichtig con
 Wahrheit bescheinet werde. Wann ab

will der Verstand mit solch = einer Wahr=
 stättigkeit erleucht wirdt / tringet gleich selbi=
 caltes Licht auch zu dem Willen / vnnnd
 orten entzündet ihn zu sonderbaren Lieb=oder
 und d Fluchtschlüssen; Liebschlüssen erkandten
 laube Gutes; Fluchtschlüssen des erlehrnten
 Pün Bösens/oder Übels. Vnd diese Wahrhei=
 zicien ten vnd Schlüs muß die Gottbegirige
 en / w Angela in die Feder nehmen / als welche
 jhro fortan die Linial / vnd Richtschnür
 acht aller künsttlicher ihrer Actionen / vnnnd
 uch Verhaltunge / Marck=vnd Merckstein
 sie ihres hinfürige Fortgangs zu der Voll=
 üß / Kommen = Heylig = vnd Gottförmigkeit;
 hro auch wohl auß = vnnnd zusammengelesene
 auff Blumenstreuslein sein sollen / an denen
 goss sie den adelichen Jungfrauen gleich hin=
 Papp fürter mit nur ein Stündlein zwey / drey
 erz er riechen / sonder selbige nach dem Ex=
 Wab empel der durchleuchtigen Jungfräw=
 kerstän lichen Großmartyrin Cæcilia semper,
 zündt allezeit in dem Herzen tragen; oder mit
 ung der Göttlichen Himmelbraut auff die
 / d Brust einschnüren / vnd mit der glor=
 icht würdigsten Himmels Königin behalten/
 nie vnnnd täglich mit ihren Verrichtungen
 chtig conferieren / zusammen = vnnnd entgegen
 un ab halten /

Luc. 2.

G v

halten /

halten / auch nach demselbigen anstellen
vnd formieren solle.

XII. Damit aber die Angela /
eine / dem Haupte nach / schwache
sohn / mit dem gar zu vilen betrach
dise zehen Tag hindurch nit zu vast
müdet werde / hab ich auß Erfahrung
gnug zu sein erlernet / daß sie sich
Tags mit zweyen Meditationen /
vor / der anderen Nachmitag exercit
Dessen neben bedeuter / angebore
Hauptblöde seynd noch zwo andere
sachen; Die einte / daß vnser from
Angela auch zu dem Chor Verbunden
seynd / welchem sie (Gott seye ein
Lob) gar andächtigt / vnd noch im
der heyligen Regul abwarten; Die
dere / daß die Vile der Betrachtung
eine Mutter gar zu vilen Propositen
Fürnehmen ist; die Vile aber der
solationen wenigist eine Vergessenheit
oder Ringschekung dieses / oder
Fürsazes / wo nit gar eine Verwirrung
verursachet / welche den forchtsamen
Angelis gar nit fürderlich ist. Wohl
wir also demüthiger Hoffnung sey
es werde vnser liebste Herz zu gnädig
Belieben auffnehmen / wann die Ange
tägl

Cap. 19.
20. 52.

täglich mit dem Evangelischen Wit-
 räwlin ihr par Hellerlin zweyer guter/
 wohlverrichter Meditationen in den
 Gottes = Casten opffern wirdt. Fahl
 aber ihro die drey blühende / vnnnd süß-
 fruchtende Reben des Egyptischen D-
 berschencken beliebten / vnnnd sie den
 Lessen ihres Liebsten den Kelch der Be-
 trachtung des Tags dreymahlen reichen
 wolte; wurde sie je nichts nusslichers zu
 ihrem Vorhaben außsuchen könen / als
 das Goldgültige Büchlein vnser Ehr-
 würdig = vnnnd Geistreichen Vatters /
 Ioannis vñ Castaniza, der Geistliche Streit
 genandt; sonsten von Carolo Antonio
 Meazza dem anderwärts auch sehr
 geistlichen P. Laurentio Icupulo The-
 aciner Ordens mit grossem Geyrenge
 zugeschriben. Ist dises ein Büchlein / von
 demme der heylige Franciscus de Sales
 befragter / welches auß beyden Büchlein /
 demme von der Nachvolgung Christi /
 vnd disem geistlichen Streit / das bes-
 sere seye / geantwortet; Beide dise Büch-
 lein haben zween Männer / angewehet von Gött-
 lichem Geist beschriben (beide Ehrwürdige
 Angela, seind auß dem Orden ewers
 Glorwürdigen Vatters Benedicti.)
 Vn

Lucz. 21.

Genes. 40.

Vnderschiedlich ist zwar der Begriff klein
 Büchlein; sohaniger jedoch / daß von beiden
 Wahrheit kan gesprochen werden; seines
 chen ist nit erfunden worden. So der
 die Exeritantin angeregter massen
 Tags drey mahl meditieren wolte / vnd
 ihro ihr Raphael hierzu die Materie
 vnd Capitelin vnbeschwert auß
 zeichnen geneigt / vnd bereitwillig

XIII. Damit aber sie ihr Zeit
 nach der Meditation wohl / vnd
 anzubringen habe / wird sie hier
 nach einer jeden Betrachtung
 Discurs von etwann einer ihro son
 bequemmen / vnd zudienenden Ma
 finden; auff welchen jedes mahl ein
 fügliches Lehrstücklein auß ihrer
 ligen Gertruden volgen wirdt;
 aber solle mit einem kurtz=doch fr
 gen Grund=sprüchlein ihres G
 würdigen Vatters; hernach des
 ihres heyligen Martyrs Gerardi
 schließlich des zugleich ihres Gott
 ligen Ioannis Gerlen / auß desse
 Goldpreßlichen Büchlein von
 Nachvolgung Christi zugebunden
 den; vnd also die Angela allseitige
 leitungen haben / alle Eck = vnd W

grifflein ihres Geists vermittelst diser so
 raffreichen Sentenzlin mit dem heyl-
 igen David auß zuehren; vnd selbigen Pfalms. 76.
 deron ihren Geist hernach / als ein newge-
 raffte einiget vnd Gott geheyligeten Tempel
 olte / vnd den Gottes dienstigen Machaberen 1. Machab. 4.
 mit guldinen Krenzlein / vnd Schildlein zube-
 zuehren.

XIV. Wirdt sonst die Angela
 äbriger ihro ohne diß vorbekandter
 Einrichtungen nit vergessen; als das
 sie 1. sich bey diser ihrer Einsambkeit
 gewüsser heyliger Andachten bediene;
 nambslichen das hochheyligste Sacra-
 ment zu ordenlicher Zeit besuche; ihro
 auß der Univerlitet vnd Allgemeynde
 der Heyligen Gottes einen sonderbaren
 Patronen zu diser Action außbitte;
 gewüsse / jedoch bescheidenliche Bue-
 werck verrichte; sonderlich aber diß letzte-
 re nit ohne Vorwissen ihres Führers
 vornemme; demme zum 2. sie ihren
 innerlichen Standt / vnd Befindtnuß
 kindt vnd reinlich voröffnen solle /
 mit klarer Anzeig / wie sie innwendig
 bestellt; welchen tentationen sie vnder-
 worffen / ob sie scrupulosisch / zaghafft /
 kleinmüthig ic. sie / damit selbiger nach
 Mitteln

Mittel gedenccken könne / wie ihro grüßlich
 lich geholffen werden möge. 3. öffte
 Consciencz wird sie sonderlich durch zu ei
 obbemelter Sentenzlin lebhaftes Wo
 dencken genauwest durchforschen / vñ ihr
 mit Durchsuchung ihrer Partien sie e
 Affecten / vñ Gewohnheiten die Ab
 nit nur an die Aest / sonder an die Wan
 schlagen; Ich will sagen; es solle die lock
 gela dise Geist-krefftige Sprüchli Eng
 nit geringeren Achte = vñ Scher Dff
 halten / als die Meditationen; vñ Go
 wegē auch in disem ihren Ernst bewo sen
 selbige auch zugleich als die Betr bald
 ungen fein wohl vñ eigentlich auff
 absönderliche Angelegenheiten / G dah
 chen / Nothwendigkeiten / Zustand helff
 Begebenheiten richten. 4. Ged in de
 sie / diser ihr Abtrie seye villeichter inne
 letzte Mittel / welches ihro von wo
 liebsten Gott zugeschoben worden
 mit sie wahrhafftig erneueret / vñ
 ihme obeingeführter massen Eins
 sie erinnere sich / wie vil ewig = ell
 Seelen verlohren gangen / daß sic
 Mittel in Windt gehen lassen; auch
 sie ihro zeitlich / vñnd vorhero ein
 kläglich sie an ihrem letzten Ende
 we

weinen werde / daß sie diß Mittel nit
 3. öffters / oder nit ernsthafter gebraucht
 zu einer wahren / vnd grossen Heyligkeit.
 Wölle sie derenthalben in diser jehiger
 ihrer Einsambe die jenige sein / welche
 sie etwann gewesen zu sein an dem letzten
 Abtruck ihres Lebens erwünschen / vnd
 wann sie es gewesen / wohl herrlich fro-
 locken / vnd mit dem Jungfräwlichen
 Engel = Ioannes, wie er sein geheime
 Offenbarung / also sie ihr Englisch =
 Gottförmiges Leben freudigist beschlies-
 sen wirdt; Ja / mein Jesu / ich komme
 bald; Amen; komme Herz Jesu; Amen.

Apoc. 22.
 v. 21.

XV. Zu disem aber allem / was bis-
 dahin gemeldet worden / wirdt sonderlich
 helfen / was vnser gloriwürdige Vatter
 in der Vorred seiner heyligen Regul er-
 inneret; Daß wann wir etwas gutes anfahen
 wöllen / solches von dem höchsten Gott be-
 vollkommet zu werden / mit instendig-
 stem Gebett anhalten sollen.



Erster